

TauZone

Die Schlaatz-Zeitung

Juli/August 2004 • 9. Jahrgang/Nr. 58 • ISSN 1434-8586

Der neue „Kinderhafen“ ist saniert.



Mit einem zünftigen Sommerfest wurde am Sonnabend, dem 19. Juni 2004, der Abschluß der Sanierungsarbeiten gemeinsam mit vielen Gästen gefeiert.

● Evangelische Stern-Kirchgemeinde

Seite 3

● Jugendreisen, Sommerferien

Seite 4/5

● Stadtkontor „Kinderhafen“ und Sonnenblumen

Seite 6

● Jugendseite

Seite 8

● Service

Vorsicht „Zeckensaison“!

Seite 9

● Veranstaltungen, Ferienprogramme

Seite 10/11

● Interessantes Chronik eines Wohnungsbauprojektes (3)

Seite 12



Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 17 19 - 0
fax 8 17 19 - 11
info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Schulz



Jugendclub im Bürgerhaus
Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Wille

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
fon 29 15 70
fax 29 15 70
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“
Am Babelsberger Park 15 Potsdam
fon 7 40 72 60
0170/ 2 85 59 63
fax 7 40 72 64
Ansprechpartner: Frau Bera



Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26 Potsdam
fon 8 17 28 61
kinderklub-potsdam@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Gerlach



Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Mitglied im NABU
Projekt Ökolaube
fon 81 04 32
fax 81 04 32
Ansprechpartner: Herr Jan Brödner

Medienwerkstatt im fjs e.V.
Schilfhof 28a Potsdam
fon 81 01 40
fax 81 02 16
medienwerkstatt@potsdam.com
www.medienwerkstatt.potsdam.com
Ansprechpartnerin: Frau Parthum



Sport- und Gesundheitszentrum
Schilfhof 28 Potsdam
fon 90 12 85
fax 90 12 86
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth



VFKJ e.V.
Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 71 58 95
fax 8 71 58 97
info@vfkj.de
www.vfkj.de
Ansprechpartnerin: Frau Wichmann

§ 13 e.V.
Schulsozialarbeit
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 67
fax 2 89 72 61
Ansprechpartnerin: Frau Kokert



Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“
An der alten Zauche 2c Potsdam
fon 2 89 81 80
fax 2 89 81 81
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski



Freie Schule Potsdam
Bisamkiez 28 Potsdam
fon 8 71 48 10
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Förderschule für Hörgeschädigte
„Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 2 89 70 40
fax 2 89 70 41
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige
„James Krüss“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 2 89 70 50
fax 2 89 70 51
Ansprechpartner: Herr Molkenthin

Marie-Curie Gesamtschule
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 60
fax 2 89 72 61
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 107-111 Potsdam
Tel. 87 13 136
Fax 87 00 00 14
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

OSZ II der Stadt Potsdam, Abt. 2
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 50
fax 2 89 72 51
Ansprechpartner: Herr Richter

Weidenhof-Grundschule
Schilfhof 29 Potsdam
fon 2 89 72 80
fax 2 89 72 81
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“
Schilfhof 29 Potsdam
fon 87 04 02
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

AWO Kita „Kinderhafen“
Falkenhorst 19 Potsdam
fon 87 25 80
fax 87 25 80
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 81 55
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Kinder- und Sonderkindertagesstätte
„Nuthespatzen“
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30 Potsdam
fon 8 71 00 38
Ansprechpartner: Herr Münzer

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes
Potsdam e.V.
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 23 59
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“
An der Alten Zauche 2b Potsdam
fon/fax 2 89 81 50/51
Ansprechpartnerin: Frau Grasme

Bus e.V. Potsdam
Inselhof 2/4 Potsdam
fon 7 43 89 80
fax 7 43 89 81 1
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röhlig

GEWOBA Gemeinnützige Wohn- und Baugesellschaft Potsdam mbH
Geschäftsstelle Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon 0180 24 73 65 1
info@gewoba.com
www.gewoba.com

WG „Karl Marx“
Jagdhausstraße 27 Potsdam
fon 6 45 82 96
fax 6 45 81 11
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

AWAG
Auskunft und Beratung
fon 030/26 93 91 40
fon 8 70 04 03

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.
fon 9 71 65 20
www.pwg1956.de
info@pwg1956.de

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6 Potsdam
fon 61 47 67
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Falkenhorst 5 Potsdam
fon 86 03 13
Ansprechpartner: Herr Dr. Eisert

Kleingartenverein
Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41 Potsdam
fon 0177/78 78 879
Ansprechpartner: Herr Högerl

Sauna im Bürgerhaus
Familiensauna in Potsdam-Schlaatz
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 87 63 84
Ansprechpartner: Herr Lange
Mo 10.00-18.00 (Frauen)
Di 13.00-22.00 (gemischt)
Mi 13.00-22.00 (gemischt)
Do 10.00-18.00 (gemischt)
Fr/Sa/So geschlossen
Sommerferien: Mo, 28.6. - So, 18.7.

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44 Potsdam
fon 87 24 29
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe
Öffnungszeiten:
Mo, Do-Fr 13.00 - 18.00 Uhr
Di 10.00 - 13.00 Uhr
Mi geschlossen
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Ortsgruppe der Volkssolidarität Schlaatz
Kontakte:
Frau Sonja Fischer Tel. 813304
Frau Johanna Getner Tel. 810895
Frau Christel Mücke Tel. 860867

Bei Veränderungen bitte mit der Redaktion in Verbindung setzen !

Schauen Sie doch einfach mal rein !

„Wo ist denn die Kirche im Stadtteil Schlaatz?“, wurde ich wieder und wieder gefragt, wenn Menschen aus anderen Wohngebieten in den Schlaatz zogen und bei mir als Pfarrer anriefen. Schnell war erklärt, dass die 1989/90 erbaute Sternkirche am Keplerplatz im Wohngebiet Stern auch für den Schlaatz als Gemeindezentrum erbaut wurde.

Nun könnte ich von vielen Veranstaltungen berichten, die in den schönen Räumen der Sternkirche stattfinden. Das will ich nicht tun. Was war, war einmal. Ich will Sie vielmehr neugierig machen. Deshalb gestatten Sie mir eine Frage: Waren Sie schon einmal in der Kirche am Keplerplatz ? Nein ? Also dann treten Sie ein !

Gerade laufen im zentralen Kirchenraum, der von anderen Räumen umgeben ist, die Vorbereitungen für ein Treffen der Schüler des Leibnizgymnasiums. Das neue Schuljahr soll hier eröffnet werden. Wir gehen deshalb gleich rechts herum in die Tageskapelle und werden überrascht von dem



Mosaikfenster, das die Weihnachtsgeschichte erzählt. Erwachsene und Kindergruppen können hier viel entdecken. Das Mosaik und auch die Darstellung der Auferstehungsgeschichte hinter dem Altar, die wir kurz vor dem Weitergehen betrachten, sind von Steffen Mertens gestaltet. Der Rundgang führt uns in die Garderobe. Hier können wir unsere Jacken ablegen, denn wir bemerken, dass die Kirche angenehm warm ist (auch im Winter). Wer noch einmal auf die Toilette muss, kann das jetzt tun.

Wir schauen links in eine geräumige Küche, die für unterschiedliche Feiern mit Freunden genutzt wird. Sie lassen sich zu einem Kaffee oder Tee einladen ? Ja, wenn Sie sich im Winter zu einem Kaminabend einladen lassen, werden Sie sich an dem Feuer im offenen Kamin freuen.

Eine kleine Treppe weist uns den Weg in den Christenlehrerraum. Die Wände sind geschmückt mit wunderbaren Zeichnungen der Kinder. Auch hier nehmen wir uns Zeit und entdecken Bekanntes. Über die kleine Bühne, die mit dem Zentralraum verbunden werden kann, erreichen wir den hinteren Eingang des Gemeindezentrums. Im

Obergeschoß sind die Jugendräume und ein erst nach dem Kirchenbrand entstandener großer Gemeinderaum, eine kleine Küche und Sanitärräume. Wieder unten, gehen wir in den „Seminarraum“. Zuletzt haben hier Volkshochschüler Niederländisch gelernt. Wir verlassen jetzt auch diesen Raum und sind wieder im zentralen Kirchenraum. Ein kleiner Raum, der von hier erreicht wird, ist der letzte, den wir betreten. Er kann mit der Tageskapelle verbunden werden. Wir setzen uns noch einmal. Sie haben noch Fragen ?

Allein oder in Gruppen können Sie unser Gemeindezentrum, die Sternkirche, ansehen oder sich auch zu einer Führung anmelden. Wenn Sie bei Ausstellungseröffnungen, Konzerten und anderen Veranstaltungen unsere Gäste sind (ohne Eintrittsgeld), werden wir uns freuen.

Sie haben noch mehr Fragen? Dann rufen Sie uns an oder informieren sich über das Internet oder nehmen Sie sich einen Gemeindebrief mit, der in der Kirche ausliegt.

Herzlich willkommen!
Ihr Hans-Joachim Schalinski
(Pfarrer)

Evangelische
Stern-Kirchge-
meinde
Im Schäferfeld 1
14480 Potsdam

Gemeindebüro
Telefon 622085
Fax 625410

Sprechzeiten
Sieglinde
Rademacher
Montag,
09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag,
15.00 – 18.00 Uhr
Brunhilde Schewe
Mittwoch,
09.00 – 11.00 Uhr
Hans Schalinski
Donnerstag,
15.00 – 18.00 Uhr
Renate Seefeld
Freitag,
15.00 – 18.00 Uhr

www.Ev-Kirche-
Potsdam-
Suedeost.de

Sonntag,
18. Juli 2002
17.00 Uhr
Werner Scholl
(Klavier)
Heinz Hillmann
(Tenor)
Konzert mit Werken
von
Mozart, Beethoven,
Schubert u.a.

Impressum

TauZone
Die Schlaatz-Zeitung
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH
Entwicklungsbeauftragter
für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Medienwerkstatt Potsdam (fjs e.V.)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: buergerhaus.schlaatz@t-online.de
Initiatorin: Kirsten Baumann
Satz & Layout: Giesemann, Bergholz-Rehbrücke
Druck: Giesemann, Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 5000

gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft
im Stadtteil-ZiS2000“ mit Mitteln der Europäi-
schen Union, des Landes Brandenburg und der
Stadt Potsdam

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwäh-
renden Kürzung von Leserzuschriften vor. Für un-
verlangt eingesandte Manuskripte und Bilder über-
nimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen
gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung
der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion
gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Wohin am
Schlaatz?

Jeden zweiten
Sonntag im Monat
Brunch pro Person
6,50 €
(Vorbereitung
erwünscht)

Sonntag,
08. August 2004
11.00 Uhr
Musikalischer
Brunch für die
ganze Familie
mit der Big Band
„Swing Express“

Bowling Sommer-
preise von Montag
bis Donnerstag
10,00 € pro Bahn
und Stunde

Formel 1
auf Großleinwand
jeweils Sonntag

04. Juli
Großer Preis von
Frankreich in
Magny-Cours

11. Juli
Großer Preis von
Großbritannien in
Silverstone

25. Juli
Großer Preis von
Deutschland in
Hockenheim

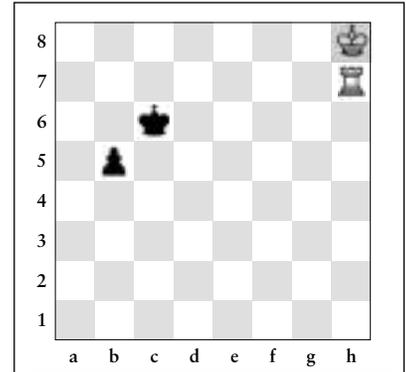
15. August
Großer Preis von
Ungarn in Budapest

29. August
Großer Preis von
Belgien in Spa -
Francorchamps

Neues vom Schachsport

Bei den Stadtmannschaftsmeisterschaften der Grundschulen gelang es der Mannschaft der Weidenhof-Grundschule auch ihr letztes Spiel mit 3:1 siegreich zu gestalten. So ging kein einziges Spiel verloren, die Mannschaft der Weidenhof-Grundschule wurde unangefochten mit 12:0 Schach-Stadmeister der Grundschulen Potsdams. Die Mannschaft bot eine geschlossene Leistung. Am Sieg waren beteiligt: Maja Denkert mit 6 Punkten aus 6 Spielen, Jonas und Lisa

Friedrich mit je 5,5 Punkten aus 6 Spielen und Minh Duc Doung mit 4 Punkten aus 5 Spielen. Insgesamt erreichte die Mannschaft 21 Brett-Punkte und auch das war eine Spitzenleistung. Der Vorjahressieger, die Gesamtschule Otto Nagel, mußte sich diesmal mit dem 2. Platz begnügen. Ab September bereiten sich Schüler der dann 4.Klassen in einer Schach-AG darauf vor, in den kommenden Jahren die erfolgreiche Schachtradition der Weidenhofschule weiter zu führen.



Wie gelingt es Weiß mit 6 Zügen den schwarzen Bauern zu erobern und damit den Sieg zu sichern? Rufen Sie uns an und nennen Sie die richtige Zugfolge! Der Sieger wird per Los aus den richtigen Einsendungen ermittelt und erhält zwei Kinokarten. Telefon 0331/817 19-0

Eine gute Adresse für Kinder- und Jugendreisen

Seit fast 12 Jahren besteht der Verein zur Förderung von internationalem Kinder- und Jugendaustausch (kurz VFKJ) und seit eini-

kenntnisse für den eigenen Lebensweg zu vermitteln. Aus diesem Grund hat der VFKJ in den vergangenen Jahren „gemischte“



gen Jahren hat er im Schlaatzer Bürgerhaus sein Domizil. Ein kleines, sehr engagiertes Team - unterstützt durch viele freiwillige Helfer - organisiert u. a. Gruppenfahrten für Schulklassen, Vereine usw. in die verschiedensten europäischen Länder und empfängt auch aus diesen junge Gäste. Dem Verein liegt am Herzen, die Erinnerungen an Ereignisse, vor allem aus der Zeit des Faschismus, vor dem Vergessen zu bewahren und Er-

reisen durchgeführt und wird dies auch in Zukunft fortsetzen . Ich habe des Öfteren die Einladungen des VFKJ angenommen und bin mitgefahren nach Terezin, Lidice, ins Emsland oder in die Masuren. Am spannendsten war es, wenn Jugendliche und Ältere – zumeist hochbetagte Zeitzeugen aus jener Zeit – gemeinsam die Ziele ansteuerten. Das ist dann wie Geschichtsunterricht aus erster Hand.

Jugendliche haben viele Fragen. Manche machen stutzig und provozieren bei den Betagten die Frage: Warum gibt es so große Wissenslücken über das dunkle Kapitel der deutschen Geschichte, weshalb weiß kaum jemand etwas über die Konzentrations- und Vernichtungslager? Manchmal sind Jugendliche zurückhaltend, bei Gesprächsrunden ihre Empfindungen preiszugeben oder Fragen zu stellen. Sie suchen daher während der gemeinsamen Busfahrt den Kontakt zu denen, die das alles erlebten und zum Teil erlitten haben. Der Nachdenklichkeit schließen sich meist Fragen nach dem Warum an. Und diese bohrenden Fragen, die die Jugendlichen gepackt und unruhig gemacht haben, sind das Wertvolle dieser Reisen, weil in der Erinnerung die Antwort für die Zukunft liegt.

Eine Vielzahl von Fahrten zu den Gedenkstätten in Ost- und Westeuropa und in Deutschland hat der VFKJ für das nächste Schuljahr im Angebot. Aber auch die „ganz normalen“ Klassenfahrten organisiert der VFKJ nach den Wünschen der Schüler.

Ruft doch einfach das Team des VFKJ unter 0331 – 87 15 895 an. Helga Bornstädt

Leserbrief

Streifengang am 21. April 2004

Der Streifengang am 21.4. machte das Vollzugsdefizit zur Stadtordnung deutlich. Der Fortschritt ist nicht zuletzt durch die begonnene Modernisierung der Plattenbauten durch die Großvermieter sichtbar geworden. Der Entwicklungsträger Stadtkontor hat die Plätze und ein Teil der Wege sehr schön gestaltet.

Die Presseberichte über den Rundgang geben aber auch das vorhandene Defizit wieder. Die Erhaltung der neuen Anlagen, wie der Sportplätze, der Spielgeräte im Wäldchen u.a., sind ungelöst. Es scheint auch, dass niemand die Verantwortung dafür hat. Das Ordnungsamt und auch die Polizei konnten dazu beim Rundgang nichts sagen.

Neben der Erhaltung und Pflege der neuen Anlagen ist es aber auch nötig, dass die Schlaatzbewohner und die Besucher einen größeren Beitrag zur Sauberkeit und Ordnung leisten. Die vielen aufgestellten Papierkörbe quellen häufig über und der Unrat fliegt in die Anlagen. Jeder sollte seinen Unrat selbst entsorgen. Erfahrungen haben gezeigt, dass dort, wo keine Körbe aufgestellt sind, die Sauberkeit größer ist.

Auch die Besitzer großer Hunde und die Raucher könnten durch Einhaltung der Stadtordnung noch einen wirksameren Beitrag leisten. Eine Durchsetzung der Ordnung nur während des Streifenganges ist wirklich zu wenig! Ungelöst ist das Radwegeproblem am Schlaatz.

Gehwege dürfen nicht benutzt werden. Die Polizei hat flächendeckende Kontrollen angekündigt. Aber wo sollen sich die Radfahrer durchs Wohngebiet bewegen? Der Ausbau eines in Gegenrichtung auch befahrbaren Radwegs an der Alten Zauche würde die Sicherheit und Durchlassfähigkeit der Straße erhöhen. Für die Welle und entlang der Straßenbahn sowie an der Nuthethe fehlt eine ausreichende Beschilderung.

Einige Gehwege und Straßen bedürfen der Erneuerung. Ich hoffe auf weitere sichtbare Erfolge des Entwicklungsträgers und der Wohnungsunternehmen, damit der Schlaatz noch schöner wird nicht nur wegen des Presseechos.
Lydia Fiedler

Spende für polnisches Kinderheim

In einer Gemeinschaftsaktion vom Bauhof- und Stadt-sanierungsausbildung e.V. Potsdam und Bürgerhaus am Schlaatz wurden beim Stadtteiffest 751 € gesammelt. Das Geld ist bestimmt für die Kinder des Kinderheimes in Glogowek, Wojewodschaft Opole.

Es soll für den Kauf von Weihnachtsgeschenken und Haushaltsgeräten verwendet werden. Die Organisatoren werden dafür sorgen, dass die Spende direkt im Kinderheim ankommt. Die TauZone wird davon berichten. Allen Spendern noch einmal herzlichen Dank.

Sommerferien im Kinderklub

Hurra – endlich Sommer! Viele tolle Dinge erwarten euch im Kinderklub. Eine Übernachtung ist natürlich auch wieder dabei. Doch diesmal nicht in den Räumen des Kinderklubs, sondern in Zelten irgendwo in Potsdam. Im August startet eine große Sommerparty. Auf dem Plan steht eine große Tombola mit vielen schönen Preisen. Weiterhin könnt ihr wieder eure Kinderzimmer ausräumen und die Sachen, die ihr nicht mehr braucht, auf dem Flohmarkt tauschen, verkaufen oder verschenken. Leckeres aus dem Ofen und vom Grill könnt ihr natürlich auch genießen. Wer sich in eine Schmutsekatz oder in Graf Dracula verwandeln möchte, kann sich schaurig-schön schminken lassen.

Also sagt all euren Freunden, Eltern und Großeltern Bescheid und verbringt eure Sommerferien im Kinderklub „Unser Haus“.

Projekttag an der Weidenhof-Grundschule

Unter dem Motto „Wir sind ein Teil der Erde. Ohne Wasser, Luft und Energie ist menschliches Leben nicht möglich“ fanden im Mai drei Projekttag statt. Bereits im April waren die Schüler im Kunstunterricht kreativ tätig und schufen tolle Kunstwerke für den ausgeschriebenen Wettbewerb. Die besten Künstler erhielten zum Hoffest Preise und einen großen Applaus von allen Schülern, Lehrern und Gästen.

Am ersten Tag gingen die Klassen auf Erkundungen, beobachteten ihre Umwelt und setzten sich mit den unterschiedlichsten Dingen zum Motto der Projekttag auseinander. Schüler besichtigten z.B. das Wasserwerk, führten eine Umweltrallye im Buga-Park durch oder besuchten einen Bauernhof. Am zweiten Tag wurden die vielfältigen Präsentationen und Projekte zum Erlebten des Vortages angefertigt, um sie in einer Ausstellung zu zeigen. Die kreative Darstellung der vier Elemente, die



den Schülern der Klasse 6a gelungen ist, erhält einen dauerhaften Platz in der Schule.

Höhepunkt war das gemeinsame Hoffest, an dem sich alle Klassen mit einfallsreichen Beiträgen beteiligten. Die Schule erhielt die Auszeichnung „Bewegte Schule“ für die vielfältigen sportlichen Aktivitäten ihrer Schüler.

Frau Krause, Lehrerin an der Weidenhof-Grundschule

Schulhofumgestaltung Förderschule Bruno Rehdorf – Erste Teilfläche begutachtet und eröffnet



Sehr zufrieden zeigte sich die Gruppe von Schülern der Fördererschule Bruno Rehdorf, die am 07. Juni den ersten Teil ihres neu gestalteten Schulhofes begutachtete. Damit schlossen sie sich dem Urteil der Teilnehmer der zuvor durchgeführten technischen Begehung unter der Leitung der Landschaftsarchitektin Marina Heine an.

Bereits bei der Planung wie auch bei der Umsetzung waren die Schüler und Lehrer der Förder-

schule intensiv eingebunden worden. Ziel der gemeinsamen Begehung war es nun festzustellen, inwieweit die Mitgestalter ihre Ideen in der umgesetzten Baumaßnahme wieder finden würden.

Mit der Eröffnung des ersten Teilgeländes können die Schüler der 1. bis 10. Klassen nunmehr zahlreiche Spielgeräte, Aufenthaltsflächen zum Stehen und Sitzen, eine Tischtennisplatte und den neu gestalteten Eingangsbereich nutzen. Die Flächen, auf denen alle Objekte angeordnet sind, bestehen je nach Funktion aus Rasen, Spielsand, Kies, Kleinsteinpflaster oder Asphalt und gehen wellenförmig ineinander über. Den Rand bilden Pflanzflächen, die ebenfalls in natürlicher Wellenform in die Spiel- und Aufenthaltsbereiche greifen. Vom Eingangstor des Geländes hin zum Gebäudeeingang durchschneidet eine gerade Zuwegung aus großformatigen Platten die sanften natürlichen Formen des Geländes. In den kommenden Wochen wer-

den nun vor allem noch der neue Schulgarten und das Kleinspielfeld für Fuß-, Volley- und Basketball von der ausführenden Firma Regio erstellt. Hierbei werden nochmals die Schüler an verschiedenen Stellen mitarbeiten und –gestalten können.



Nach den Sommerferien wird dann der komplette Schulhof feierlich eröffnet.



Sonnenblumen als Zwischennutzung



Schülerinnen und Schüler der Weidenhof-Grundschule und der Marie-Curie-Gesamtschule haben in einer gemeinsamen Aktion die derzeit brachliegende Fläche des Auerochs „umgenutzt“ und hier ein Sonnenblumenfeld entstehen lassen.

Nach dem Abriss der ehemaligen Wohnbereichsgaststätte (TauZone hatte mehrfach ausführlich darüber berichtet) ist derzeit noch

nicht endgültig entschieden, was mit dem Grundstück weiter geschehen soll.

Das nunmehr beräumte Gelände wird auf Wunsch der Stadt als Baugrundstück für die Ansiedlung von Einzelhandel angeboten.

Findet sich kein Kaufinteressent, wird im Herbst, wie ebenfalls bereits berichtet, die Planung für eine Grünfläche beauftragt.

Um die Zeit bis zur Neugestaltung zu überbrücken, hatte Stadtkontor die Schüleraktion angeregt.

Jeder der knapp 500 Schüler der beiden Schulen setzte hierzu einen Sonnenblumenkeimling an, den er am 3. Juni in die Erde brachte. Während einige der kleinen Pflanzen in der Vormittagssonne eher etwas schlapp am Boden lagen, entwickeln sich andere bereits erkennbar zu statt-

lichen Sonnenblumen. Zur Ergänzung der kleinen Pflanzen wurden auch noch Sonnenblumensamen ausgebracht.

Die Blütezeit der Sonnenblumen liegt zwischen Juli und September und so ist zu hoffen, dass sich die Schlaatzler nach dem Baulärm des zügigen Abrisses schon bald an einem Blumenmeer erfreuen können.



Was lange währt, wird endlich gut...

Am Sonnabend, dem 19. Juni feierte die Kita „Kinderhafen“ am Falkenhorst die Fertigstellung der Bauarbeiten. Fast acht Jahre war an den Räumen der Einrichtung, ihrer Fassade, und Außenanlagen sowie dem dazugehörigen Vorplatz geplant und gebaut worden. So ist die Kita „Kinderhafen“ nun eine der ersten umfassend sanierten Kindertagesstätten Potsdams. TauZone hatte mehrfach über die Planungen der Teilbereiche berichtet.



Sonnenmarkiesen der neuen Terrassen werden zum Regenschutz



Der Oberbürgermeister besteigt beim Rundgang die Himmelsleiter

Der Oberbürgermeister von Potsdam, Jann Jacobs, ging in seinen Grußworten auf die lange Bau- und Planungsphase ein. Entsprechend war das geflügelte Wort des Tages: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Und darin waren sich alle einig: Das, was hier entstanden ist, ist sehr gut geworden.

Nach den Grußworten und einigen Liedern, die die Kinder der Einrichtung vortrugen, machten sich Verantwortliche und Nutzer auf einen kleinen Rundgang mit dem Oberbürgermeister, bevor das Kinderfest mit jeder Menge Spiele, Malen, Schminken und leckeren Würstchen startete.

Mit der Sanierung begonnen hatte man im Gebäudeinneren, wo nun die Kinder in hellen, freundlichen Räumen betreut werden. Es folgte die Fassade, für deren farbenfrohe Gestaltung, ebenso wie

für die Innenräume, das Architekturbüro Ruge verantwortlich ist. Besonders prägnant ist hierbei die große Rutsche am Giebel des Hauses.

Teile der Außenanlagen, so vor allem die Spielbereiche, wurden bereits im Laufe der vergangenen Jahre in Elternprojekten umgestaltet. Die gebäudenahen Bereiche, wie die Terrassen, der Innenhof und die Eingangsbereiche hingegen wurden nun im Zuge der Sanierungsmaßnahmen erneuert. Die Außenanlagen, wie auch der Vorplatz der Kita, wurden von der Landschaftsarchitektin Barbara Schwabe geplant.

An der Neugestaltung des Vorplatzes waren jedoch noch weitere Gruppen beteiligt. Es galt sowohl die Kitakinder als auch die jugendlichen Skater, die das Gelände nachmittags nutzen und die jungen Erwachsenen, die sich vor der Baumaßnahme hier oft in den Abendstunden trafen, zu berücksichtigen. Die gemeinsame Nutzung verlief zuvor nicht immer unproblematisch. Müll, Lärm und Vandalismus beschäftigen seit Jahren Anlieger und zuständige Fachbereiche der Stadtverwaltung. Immer wieder fanden Gespräche zwischen der Stadtverwaltung, dem Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor, der Kita, der Polizei, den Bewohnern, den Streetworkern und den Jugendlichen statt, um eine geeignete Lösung für alle zu finden.

So entstand auf dem Gelände nun ein Treffpunkt mit einem Pavillon, Übungswänden, sogenann-

ten „Fames“, für Graffiti-Künstler und solche, die es noch werden wollen, einen Rodelhügel für Kinder, eine Zuliefferrampe für die Kita und zahlreiche Sitzgelegenheiten. Graffitikunst von Schlaatzer Jugendlichen zierte nun das in der Fläche befindliche Pumpenhaus und sogar der Oberbürgermeister verewigte sich mittels Sprühdose auf einer der Fames. Schüler des Oberstufenzentrums wiederum gestalteten unter Anleitung der Künstlergruppe Bergwerk die Bronzekapitelle am Pavillon. Ein Schlagbaum an der Geländezufahrt soll verhindern, dass der Vorplatz wieder zum Stellplatz oder Autotreffpunkt, verbunden mit den zu erwartenden Lärm- und Schmutzbelastungen, verkommt.

Finanziert wurde das Großprojekt aus verschiedenen Quellen: Vorplatz und Außenanlagen finanzieren sich aus dem Bund-Länder-Förderprogramm „zur Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“, das Gebäudeinnere sowie die Erneuerung der Fenster aus laufenden Haushaltsmitteln der Stadt, die Fassadensanierung aus dem



Kitakinder spielen in ihren neu gestalteten Gruppenräumen

Förderprogramm „ZiS 2000 – Zukunft im Stadtteil“ das sich aus Mitteln der EU, des Landes Brandenburg und der Stadt zusammensetzt und schließlich die Materialkosten für die Graffitikunst am Pumpenhaus sowie Teile der Elternprojekte aus dem Programm „Kleinteilige Maßnahmen“. Insgesamt wurden hier rund 1,6 Millionen € verbaut.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus
am Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Feldmann
Frau Thöne
Herr Lenzen

Außerhalb dieser
Sprechzeiten
erreichen Sie
Stadtkontor in
14482 Potsdam
Schornsteinfeger-
gasse 3
Tel: 0331/74357-0



Die nächste
TauZone erscheint
am Dienstag, dem
06. September 2004

Redaktionsschluss
ist Freitag, der
20. August 2004



Netzstadtspiel steckt Brandenburg an

"In der Geschichte sollen die 3 vorgegebenen Requisiten vorkommen." Das war die Aufgabenstellung der Fortbildung für Multiplikatoren Potsdams, welche am 11.06.04 in der Medienwerkstatt Potsdam stattfand.

>> An einem schönen lauen Sommermorgen hatte Naknak wieder einmal trotz Wecker verschlafen. Nach einem kurzen Frühstück brachte die Oma im Laufschrift Naknak zum Schwimmunterricht, wo sich die Schwimm tante schon "warm" machte. So muss man schwimmen! Schön die Taucherbrille aufsetzen, damit du keine roten Augen bekommst! Nach der kurzen Belehrung... OK! ... mh .. ähhhoh nein ... soll ich? <<

Nachdem Brandenburg im Mai den dritten Platz der Netzolympiade errungen hatte, ist es geplant unter

Brandenburger Jugendeinrichtungen ebenfalls ein paar Netzstadtspiele zu veranstalten.

Ziel ist es, die Jugendeinrichtungen miteinander und Jugendliche miteinander zu vernetzen und sich über vielfältige Themen auszutauschen. Als Plattform wird die www.netz-transfer.de genutzt, auf der die Aufgaben veröffentlicht werden. Mittels Datenbank werden die Ergebnisse, meist Bilder und Texte, auf den Server geladen und ausgewertet. Die Bewertung wird von den Spielern selbst vorgenommen. Die Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht und archiviert. Die Einrichtung mit der höchsten Punktzahl gewinnt einen Preis. Die Auswertung findet im Cyberland Chat statt, der während der Spiele die ganze Zeit betreut wird. Der Chat kann unter www.virtuellewelt.de besucht werden, er bietet auch

außerhalb der Spielzeit kreative Möglichkeiten, z.B. ist es möglich seinen eigenen Chatraum und Figur zu erstellen und zu gestalten.

Anmeldungen unter: www.netz-transfer.de



Endlich Ferien !!!



AufgePASSt Kinder, das ultimative Heft zur Überwindung der Langeweile in den Ferien ist soeben erschienen.

Im Jugendamt Potsdam oder in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen der Stadt könnt ihr euch den kostenlosen Ratgeber abholen. Der kleine Weg lohnt sich, denn nur mit dem Pass in der Tasche spart ihr beim Ferienvergnügen Bares!



Unser Spieletipp: Soul-Reaver

ein großer Gott hatte anderes mit Raziel vor, er sollte als eine Art Racheengel Jahrhunderte später zurückkehren, um Rache an Kain zu nehmen.

In einem schicksalhaften Kampf zwischen beiden versuchte Kain, Raziel mit einem vernichtenden Hieb seines seelenverschlingenden Schwertes - eines Soul-Reaver-Schwertes - niederzustrecken. Doch dann geschah das Unmögliche. Die Klinge zerbrach und der seelenverschlingende Geist verschmolz mit Raziel.

Im Spiel gibt es quasi zwei Welten bzw. Dimensionen, die der Lebenden und die der Untoten. Raziel kann zwischen ihnen hin- und herwechseln. In der Unterweltdimension mit ihrem blau-grünen Schleier wirkt die eben noch so düstere, aber trockene Katakomben auf einmal wie ein Unterwassererlebnispark.

Der modrige und faulige Gestank des Verwesens liegt auf dem Lande Nosgoths. Seitdem Kain die Herrschaft über Nosgoth und langsam Geschmack an frischem Blut gefunden hat, verfällt das Land zusehends. Grund dafür ist die Zerstörung der Säulen, die die ursprüngliche Kraft manifestierten, aus der Nosgoth entstand. Der böse Vampir Kain meinte wohl, sein Thron würde auf den Trümmern der Säulen schöner aussehen.

Raziel, erster Statthalter Kains, veränderte sich und präsentierte Kain seine neuen Fledermausflügel. Die gefielen Kain so gut, dass er sie Raziel herausriss und ihn in den See der Toten Seelen werfen ließ, auf dass er dort für immer brennen und ewige Qualen erleiden möge. Aber



Marvin ist neun Jahre alt und lebt seit seiner Geburt am Schlaatz. In der Schule ist er der „Klassenkasper“ – sagen zumindest seine Klassenkameraden! Am liebsten lässt er seiner Kreativität im Zeichnen freien Lauf, nach der Schule spielt Marvin gerne mit seinen Freunden JO-GI-OH oder Fangen. Dazu geht er gern auf den Spielplatz neben dem Sportplatz der Marie-Curie-Gesamtschule oder auf den Spielplatz im Wäldchen.



www.hastnplan.de

Soulreaver ist ab 12 Jahren freigegeben und wurde von www.zavatar.de getestet.

Layout by Ramona Franz von der Jugendredaktion der Medienwerkstatt Potsdam

Natürlich hormonbewusst leben

Ab etwa dem 35. Lebensjahr vollzieht sich im weiblichen Körper eine allmähliche hormonelle Umstellung. Immer weniger Östrogene und Progesteron werden produziert. Das sind Hormone, die den weiblichen Menstruationszyklus steuern und auf viele andere Organe Einfluss nehmen. Die Folgen: Zwei Drittel aller Frauen beklagen zunächst Zyklusbeschwerden, körperliche Leistungsknicks,

Schlafschwierigkeiten und psychische Unausgeglichenheit. Später kommt es zu den typischen Wechseljahresbeschwerden: Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Reizbarkeit, Nervosität und depressive Verstimmungen.

„Können nur Hormonpräparate helfen?“, fragen viele Betroffene.

Keineswegs. Von uns erfahren Sie, welche wirksamen und gut verträglichen Alternativen der Arz-

neischränk der Natur zu bieten hat und wie man durch ausgeglichene Ernährung und angepasstes Verhalten die Zeit der hormonellen Umstellung positiv gestalten kann. Für ein unbeschwertes Wohlgefühl ab 35!

Wir stellen Ihnen gern Informationsmaterial zur Verfügung und beantworten Ihre Fragen ausführlich zum Thema Klimakterium.

Ihre Apotheke am Schlaatz

Volkssolidarität
Schlaatz

Donnerstag,
22. Juli 2004

14.00 Uhr

Sommerfest im
Gartenrestaurant
„Gurke“

Teilnahme: 3,00 €

Dienstag,

26. August 2004

08.00 – 18.30 Uhr

Ausflug mit dem
Bus nach Rheinsberg

Teilnahme: 30,00 €

(Anmeldung erforderlich)

„Zeckensaison“

- Keine Chance für Blutsauger

Die Sonne strahlt, es wird wärmer - jetzt heißt es wieder ab in die Natur.

Damit der Waldspaziergang nicht mit einer Infektion endet, rät die DAK zur Vorsicht. Denn im März beginnt wieder die Zeckensaison. „Zecken sitzen vor allem im Gras, Unterholz und in Büschen“, so DAK-Fachberater Lothar Hayn.

„Sie beißen sich schnell fest und können Infektionen verursachen.“ Ein Biss der kleinen Tiere kann im schlimmsten Fall die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) auslösen. Das ist eine Form der Hirnhautentzündung. FSME kommt vor allem in Süddeutschland vor. Im europäischen Ausland sind einige Regionen in Österreich, Tschechien, Slowenien, Russland, Südschweden und Finnland betroffen. Auch Borreliose wird durch Zecken übertragen. Die Folge kann eine chronische Gelenkentzündung sein. „Sorgen Sie

rechtzeitig vor“, rät Hayn. „Tragen Sie beim Waldspaziergang geschlossene Kleidung. Am sichersten ist es, wenn die Hose in den



Socken steckt. Dann haben Zecken keine Chance.“ Auch helle Kleidung eignet sich. Sie schützt zwar nicht besser als dunkle, die kleinen Tiere sind aber leichter zu entdecken.

Hat eine Zecke sich festgebissen, sollte sie so schnell wie möglich mit einer Pinzette entfernt werden. Öl, Nagellackentferner oder andere Chemikalien eignen sich nicht, um den Blutsauger zu betäuben. Das Tier sondert dann

vermehrt Magensaft ab. Das erhöht die Infektionsgefahr. Damit die Zecke komplett entfernt wird, sollte sie so weit wie möglich an der Haut angefasst und gerade herausgezogen werden. Tritt nach einigen Tagen eine Rötung auf, rät die DAK einen Arzt aufzusuchen, damit eine Infektion mit FSME oder Borreliose ausgeschlossen werden kann.

Weitere Infos zum Zeckenschutz gibt es bei der DAK in Potsdam Telefon 0331/8685-0, oder im Internet unter www.dak.de / Gesund reisen.

Workshop

Für Freitag, den 20. August 2004, ist ein Workshop mit allen Partnern und Interessenten aus den Wohngebieten Schlaatz und Waldstadt zur Arbeitsthema: „Wieviel Bürgerhaus braucht der Sozialraum Waldstadt/Schlaatz?“ geplant. Im Mittelpunkt soll eine konstruktive Diskussion zur Ausweitung der kooperativen Zusammenarbeit des Bürgerhauses und ähnlicher Einrichtungen im genannten Territorium stehen. Weitere Informationen werden in der Tagespresse zu gegebener Zeit veröffentlicht.

**Blaues
Kreuz
Suchtkranken-
hilfe**

- Information
- Beratung
- Gruppengespräche
- Einzelgespräche

montags
19.30 - 21.00 Uhr
Wohngebiet Stern,
Sternkirche
mittwochs
19.00 – 21.00 Uhr
Bürgerhaus am
Schlaatz

Kleingarten gefällig?

Im Schlaatz werden durch Anwohner 51 Kleingärten genutzt. Mit den Gärten tragen die Nutzer zur Gestaltung des Wohngebietes bei und fördern das gemeinschaftliche Miteinander.

Zur Zeit gibt es die Möglichkeit, einige Gärten neu zu verpachten. Haben Sie Interesse?

Kleingartenverein „Mietergärten Schlaatz Potsdam“ e.V.
Telefon 0177/7878879

Juli – August 2004

Potsdamer
Tafel

Ausgabe von
Lebensmitteln
donnerstags 11.30
bis 13.00 Uhr
Bürgerhaus am
Schlaatz

Konzert mit der
Gruppe „Nemo“
aus Berlin im
Bürgerhaus

Innovative
Kunstmusik
zwischen Rock und
Klassik, Folk und
Mittelalter, Tradition
und Moderne

Die stilistische
Bandbreite und der
kulturelle Anspruch
spiegeln sich in der
Instrumentenvielfalt
und den daraus ent-
stehenden unter-
schiedlichen Klang-
bildern wider: aus-
drucksstarke Rock-
Lieder wechseln sich
mit melancholischen
Balladen, stampfen-
den Rhythmen und
klassischen Eskapa-
den ab.
Freitag, 27. August
20.00 – 22.00 Uhr
Eintritt: 15,00 €

Kinderklub „Unser Haus“

Ferienprogramm für den Ferienpass

Dienstag, 06.07.2004
Ausflug zum Reiterhof nach Berg-
holz-Rehbrücke,
13.00 bis 18.00 Uhr
7 bis 12 Jahre
2,50 € pro Person + Fahrgeld

Mittwoch, 14.07.2004
Ausflug zum Indoor-Spielplatz
„Rappelkiste“ in Wust
ab 11.00 Uhr
6 bis 12 Jahre
2,50 € pro Person + Fahrgeld

Dienstag, 20.07. und Mittwoch,
21.07.2004
Workshop: German Baseball
10.00 – 12.00 Uhr
6 bis 12 Jahre
1,00 € für den gesamten Workshop

Mittwoch, 28.07.2004
Ausflug in den Berliner Zoo
ab 10.00 Uhr
6 bis 12 Jahre
1,00 € + Fahrgeld

Donnerstag, 05.08.2004
Mega - Ferienabschlußparty mit
Tombola, Trödelmarkt, schminken,
grillen, Sportspielen und Musik
15.00 – 19.00 Uhr
Eintritt: frei

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Sommerferienangebote

„surfen, chatten, mailen“
24.6./25.6./12.7./14.7. 10 bis 16 Uhr
Im Internet surfen oder mit Freun-
den chatten. Die eigene E-Mail-Ad-
resse anlegen oder online spielen...
9 bis 16 Jahre
Kosten: 3,50 € / Tag
Ohne Voranmeldung.

„Dreh dein Ding Nr. 3“
28.06. bis 02.07.2004
tgl. 11 bis 16 Uhr
Im letzten Jahr entstand der Krimi
„Das Phantom kehrt zurück“. Wird
es in diesem Jahr eine Love Story?
Entscheidet selbst und macht mit
als Kameramann/-frau, Schauspie-

ler/in, Drehbuchautor/in oder Re-
gisseur/in.

Leitung: Michael Kann
9 bis 16 Jahre
Kosten: 10 € / Woche
Voranmeldung erwünscht.

„Internetführerschein Klasse A“
30.06. / 02.07. 2004
tgl. 11 bis 15 Uhr
Lernt in einem eintägigen Kurs das
Internet kennen. Was sind Suchma-
schinen und wie wird eine eigene
Email -Adresse angelegt? Ein Kurs
für www - Anfänger, die schon eini-
ge Computerkenntnisse haben.
9 bis 14 Jahre
Kosten: 8 €
Voranmeldung erwünscht.

Klappe: die Erste
„Drehbuch schreiben“
12. 07. bis 15.07.2004
11 bis 16 Uhr
Kurs

Leitung: Michael Kann
16 bis 25 Jahre
Kosten: 15 € / Kurs

Achtung: Vom 19. Juli bis zum 06.
August 2004 ist die Medienwerk-
statt geschlossen.

SGZ

Das SGZ - Sport und Gesundheits-
zentrum Potsdam startet im 1.
Halbjahr 2004 mit:

Fitnesskurs für junge Frauen mit
Kinderbetreuung
Montag 09:30
ab 09.08.04

Eltern/Kind - Turnen
Montag 16:15/17:00
ab 09.08.04
Förderzentrum Schlaatz

Kinderturnen
Dienstag 16:45
ab 06.09.04
Treffpunkt Freizeit

Babyschwimmen
ab 3 Monate - 18 Monate
Freitag 14:30/15:00/15:30
ab 13.08.04
Beelitz - Heilstätten, Klinikum
Aqua 35 °C

Wirbelsäulengymnastik
Montag 19:15 Uhr
ab 30.08.04
Donnerstag 08:45 Uhr
ab 02.09.04

Volle Rückendeckung / Rückenfit-
ness
Donnerstag 20:00 Uhr
ab 02.09.04

Gymnastik ab Gr. 50
Bewegung & Adipositas
Dienstag 17:00 Uhr
ab 31.08.04

Spinning
Dienstag 19:30 Uhr
Fortgeschr. ab 31.08.04

Bodyshaping
Montag 18:00 Uhr
ab 30.08.04
Dienstag 18:15 Uhr
ab 31.08.04

Fatburner
Montag 20:15 Uhr
ab 31.08.04

Seniorengymnastik
Dienstag 09:00 Uhr
ab 07.09.04
Donnerstag 10:00 Uhr
ab 08.09.04

Erlebnistöpferei
Mittwoch 18:00 Uhr
ab 15.09.04

Unser Kursprogrammheft 2. Halb-
jahr liegt ab Mitte August im Bür-
gerhaus aus. Wir beraten Sie gern!

Veranstalter: SGZ - Sport- und
Gesundheitszentrum Potsdam
Ansprechpartner: Evelin Groth
Tel. 0331 901285
Fax 0331 901286
Email: sgz.potsdam.groth@t-onli-
ne.de

Bürgerhaus am Schlaatz

Veranstaltungsplan
Juli/August 2004

Ausstellungen

Foyer Erdgeschoß
Italienische Aquarelle

Marcel Backhaus, Berlin
(bis 23. Juli)
Monika Kügler
Personalausstellung
(bis 03. September)
Vernissage:
Freitag, 30. Juli, 19.00 Uhr
Foyer Treppenhaus/Obergeschoss
Fotoclub Potsdam
Erlebnis Zypern (bis 16. Juli)
Carsten Ulrich, Potsdam
Personalausstellung (bis 17. Juli)
Vernissage:
Sonntag, 18. Juli, 15.00 Uhr
Personalausstellung
Kurt Bautz, Kleinmachnow
Vernissage:
Sonntag, 15. August, 15.00 Uhr
(bis 18. September)

Veranstaltungen

Montag
12.00 – 13.30 Uhr
Senioren-Model-Projekt
14.00 – 16.00 Uhr
Seniorenmalzirkel
(1. und 3. Woche)
16.30 – 18.00 Uhr
Keramik mit Sylva
18.00 – 20.00 Uhr
Malen am Abend
18.00 – 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz (2 Kurse)
19.00 – 22.00 Uhr
Training „Cross level“
19.30 – 21.00 Uhr
Training Tanzsportzentrum

Dienstag
09.00 – 10.00 Uhr
Sportangebot für Senioren
10.15 – 11.00 Uhr
Reha - Sport - Kurs
15.30 – 17.30 Uhr
Probe Eisenbahner Blasorchester
18.00 – 19.30 Uhr
Senioren-Model-Projekt
20.00 – 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz

Mittwoch
07.45 – 18.00 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam
09.30 11.30 Uhr
Mutter - Kind - Gruppe
10.30 – 12.30 Uhr
Seniorentanz
15.00 – 18.00 Uhr
Rommé - Club
17.00 – 20.00 Uhr
Beratung Weigth Watchers

18.00 – 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz
19.00 - 21.00 Uhr
Training „Cross level“

Donnerstag
10.00 – 12.00 Uhr
Töpfern für Senioren
15.00 – 16.30 Uhr
Schach für Jung und Alt
19.00 – 21.30 Uhr
Probe Brandenburgische Big Band

Freitag
Reha- Sport - Kurse
09.30 – 10.45 Uhr

Jugendclub „Alpha“

montags bis freitags
14.00 – 21.00 Uhr
Wochenende
Fußballturniere und Sportveranstaltungen nach gesondertem Plan

Mo: Keramik, Joggen
Di/Do: Kickboxen
Mi: Kochprojekt
Fr: Videos/Spiele

Samstag/Sonntag
Familienfeiern, Veranstaltungen
und Kurse nach Vereinbarung

Weitere Veranstaltungen

Sonnabend, 03. Juli
14.00 Uhr
Sommerfest der SPD

Montag, 05. Juli
19.00 – 21.00 Uhr
Veranstaltung PDS Schlaatz

Donnerstag, 08. Juli
19.00 – 21.00 Uhr
Veranstaltung SPD Ortsverband Süd

Freitag, 09. Juli
13.00 Uhr
Sommerfest der CDU

Freitag, 16. Juli
10.00 – 15.00 Uhr
Schach (Ferienpass)

Sonntag, 08. August
11.00 Uhr
Musikalischer Frühschoppen mit
„Swing Express“

Donnerstag, 19. August
14.00 – 16.00 Uhr
Veranstaltung Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen

Hallo Kids vom und um den Schlaatz,

auch dieses Jahr wollen wir mit euch gemeinsam in den Sommerferien wieder tolle Events und Aktionen erleben.

Tobias von der AOK stellt mit euch am 01. Juli ab 15.00 Uhr Haargel, Bodylotion und Peeling selbst her. Das Ganze kostet euch schlappe 2 Euro. Ach ja, bringt bitte zwei kleinere und ein größeres wiederverschließbares Gefäß mit. Und wer auf Tattoos steht, ist bei uns richtig.



Hennatattoos halten maximal zwei Wochen, kommen ursprünglich aus Indien und die Paste wird aus Kräutern hergestellt.

Als großes Highlight fahren wir dieses Jahr natürlich wieder Zelten. Am Seediner See werden wir am 18. Juli unsere Zelte aufbauen, Boot fahren, Angeln gehen und eine Nachtwanderung sowie eine Schnitzeljagd machen. Außerdem gibt es ein Lagerfeuer und es wird gegrillt. Wieder nach Hause geht es dann am 23. Juli.

Natürlich bieten wir auch noch viele andere Sachen an.



Wer sich jetzt sagt: „Man, da hab ich Bock drauf“ oder sich einfach nur mal informieren will, kann sich bei uns im Alpha-Jugendclub, unter: 0331/8171910 melden.
Tabea



Die Vortragsreihe „Stadtgeschichte für Jedermann“ wird am 10. August 2004, abends 19:00 Uhr fortgesetzt:

Dr. Wolfgang Eisert, Bildpräsentation zum Thema „Krongut Bornstedt – Ein Spaziergang mit historischem Hintergrund“.



Eintritt ist frei.

Anschließend wird die Posterausstellung von Dr. Hans-Jürgen Paech, „Potsdams Stadtgeschichte in Karten“ eröffnet, die bis Mitte September 2004 zugänglich sein wird.

Die Bilder aus der Baugeschichte des Wohngebietes Am Schlaatz stellte uns freundlicherweise unser Leser Herbert Walter aus dem Weidenhof 2 zur Verfügung.



Die Redaktion würde sich über weitere Bilder freuen, die uns Leser zum Werden und Wachsen unseres Stadtteils zur Verfügung stellen.

Der Schlaatz – Chronik eines Wohnungsbauprojektes (3)

Weiterentwicklung eines großen Neubaugebietes

„Hier gibt es ja eine Menge zu tun, dachte ich, als ich im Januar 1999 mit meiner Arbeit bei Stadtkontor begann“ erinnert sich Heike Thöne. Nur wenige Hausfassaden waren zu diesem Zeitpunkt saniert und lediglich der erste Teil der „Langen Linie“ und einige Spielplätze waren bereits fertiggestellt.



Spielplatz Schlaatzinsel

Dabei waren die negativen Entwicklungstendenzen des Stadtteils bei der Stadt schon frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet worden. Das Wohngebiet, 1987 kurz vor der Wende fertiggestellt, verlor nach dem Zusammenbruch der DDR rapide an Einwohnern und damit einhergehend an Ansehen. Nicht einmal zehn Jahre nach seiner Fertigstellung war das Neubaugebiet zum Sanierungsfall geworden. „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ ist der Name des Förderprogramms zur Wohnumfeldverbesserung, aus dem seit 1996 Gelder in den Schlaatz fließen. Das Programm setzt sich aus Mitteln des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam zusammen, die jeweils ein Drittel der Fördersumme überneh-

men. Für die Koordinierung der Fördermaßnahmen wurde von der Stadt der Entwicklungsbeauftragte Stadtkontor eingesetzt, der als treuhänderischer Sanierungsträger in Babelsberg bereits Erfahrungen sammeln konnte.

Die Sanierung der Wohngebäude wurde von den jeweiligen Wohnungsunternehmen selbst durchgeführt. Zu Beginn lag der Schwerpunkt in der Sanierung der Heizung, Fenster und Sanitärbereiche, es folgten Hauseingänge und -flure. Erst in der letzten Zeit wurden umfassende Sanierungen mit Grundrißänderungen und Fassadengestaltungen durchgeführt.

Seit Beginn der Förderung wurde eine Reihe von Planungen und Untersuchungen beauftragt, die die Grundlage der Arbeit vor Ort bilden. Dazu gehören der „Integrierte Städtebauliche Rahmenplan“, die „Sozialstudie“, das „Wohnkonzept“ und das „Wegekataster“. Der Rahmenplan wurde zwischenzeitlich nochmals aktualisiert und entsprechend der veränderten Anforderungen überarbeitet.

Ein entscheidender Schritt zur Verbesserung des Wohnumfeldes war ab 1999 die Neugestaltung des Marktplatzes und der Schlaatzer Welle sowie die Fassadensanierung umliegender Gebäude durch die Wohnungsunternehmen. Seit dem Jahr 2000 stehen auch Fördermittel aus dem Förderprogramm „ZiS 2000 – Zukunft im Stadtteil“ für das Wohngebiet zur Verfügung, das sich aus Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam zusammensetzt. Die Förderziele hierzu wurden in einem Handlungskonzept festgehalten.

Die Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes können in vier aufeinanderfolgende Schritte unterteilt werden: Begonnen wurde mit den Spiel- und Sportanlagen, darauf folgte die Neugestal-

tung der öffentlichen Plätze und des Zentrumsbereiches. Derzeit liegt der Schwerpunkt der Arbeit bei den sozialen Einrichtungen, so fallen in das Jahr 2004 unter anderem die Fertigstellung der Freiflächen der drei Schlaatzer Kitas und einer Schule. Mit der Kita Kinderhafen am Falkenhorst wurde darüber hinaus die erste komplett sanierte Kita in Potsdam übergeben. Der letzte Schritt wird die Sanierung der Verkehrswege umfassen. Noch in diesem Jahr wird mit der Planung für die Erneuerung des Fußweges an der alten Zauche begonnen.



Schlaatzer Welle

Bis 2006 bzw. 2007 sollen die geplanten Maßnahmen im Stadtteil abgeschlossen sein, dann jedenfalls laufen die Förderprogramme für den Schlaatz aus. Bereits jetzt ist zu erkennen, dass sich das Neubaugebiet gewandelt hat. Bevölkerungsmischung, nur noch geringe Leerstände und eine wachsende Zahl an neugestalteten Flächen und Fassaden zeigen, wie sich das Wohngebiet in seinem zweiten Jahrzehnt stabilisiert hat. Es ist wieder zu einem begehrten Wohnstandort innerhalb Potsdams geworden.